

Vorbeugung gegen Schädlingsbefall

Das Landesarchiv NRW empfiehlt allen Behörden, ein umfassendes Schädlingsmanagement zumindest in den Registraturen, falls möglich, aber auch im gesamten Gebäude zu installieren bzw. durch einen Dienstleister installieren zu lassen. Ein akuter Schädlingsbefall kann dadurch frühzeitig erkannt und entsprechend reagiert werden.

Zudem können folgende präventive Maßnahmen durchgeführt werden:

- **Reinigen Sie alle Registraturräume regelmäßig und gründlich.**
- **Entfernen Sie alle unnötigen Verpackungen wie z.B. Pappen aus den Lagerräumen.**



Insektenmonitoring mittels Klebefalle

Empfohlene Maßnahmen bei akutem Schädlingsbefall



- **Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem zuständigen Ansprechpartner im Landesarchiv NRW auf.**
- **Führen Sie ein Schädlingsmonitoring an sämtlichen Kartongageingängen durch, um die Ausbreitung abschätzen zu können und die erforderlichen Gegenmaßnahmen zu ergreifen.**
Dazu gehört auch:
 - Die korrekte Bestimmung der Schädlinge durch entsprechend qualifizierte Labore
 - ggf. die Dokumentation der Schäden (z.B. durch Fotos).
- **Verhindern Sie zügig die weitere Ausbreitung der Insekten durch gezielte Maßnahmen:**
 - Schließen Sie Fenster und Türen.
 - Montieren Sie Fliegengitter (Maschengröße > 0,5 mm).
 - Kleben Sie Türschwellen mit zweiseitig klebendem Klebeband ab.
 - Separieren Sie möglichst das von Insekten befallene Registraturgut in einem eigenen Raum oder Aufbewahrungsgefäß.
 - Ersetzen Sie Holzpaletten durch Kunststoffpaletten.
 - Ersetzen Sie Holzregale durch Regale mit einem pulverbeschichteten oder einbrennlackierten Überzug.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Internet: www.lav.nrw.de

Fachbereich Grundsätze

Schifferstraße 30
47059 Duisburg
Tel. +49 203 98721-0
E-Mail: poststelle@lav.nrw.de

Technisches Zentrum

An den Speichern 11 + 13
48157 Münster
Tel. +49 251 620650-0
E-Mail: poststelle@lav.nrw.de



Notfälle in Behörden

Insekten- Befall

Insektenbefall durch Papierfischchen

Zunehmend kommt es auch in Registraturen zu Insektenbefall. Wir zeigen Ihnen, was im Notfall zu tun ist, um Schäden an Registraturgut zu vermeiden.

Eine besondere Gefahr für Papierakten sind die zunehmend häufiger auftretenden Papierfischchen. Sie ähneln zwar den Silberfischchen, leben aber auch in trockenen Räumen und können dort innerhalb kurzer Zeit große Schäden an den gelagerten Papieren anrichten. Sobald Papierfischchen gesichtet werden, ist davon auszugehen, dass bereits eine große Anzahl dieser Tiere im Magazin vorhanden ist.

Sobald Sie einen Insektenbefall in Ihrer Registratur feststellen, ist schnelles Handeln gefragt. Damit sich die Insekten nicht weiter verbreiten, ist zunächst der Befall durch die Installation eines entsprechenden Insektenmonitoring-Systems festzustellen. Auf diese Weise können die besonders gefährdeten Bereiche identifiziert und gezielt behandelt werden. Eine besondere Herausforderung für papierlagernde Institutionen stellen derzeit Papierfischchen dar.



Archivgut auf umklebten Paletten

Biologie und Lebensweise der Papierfischchen

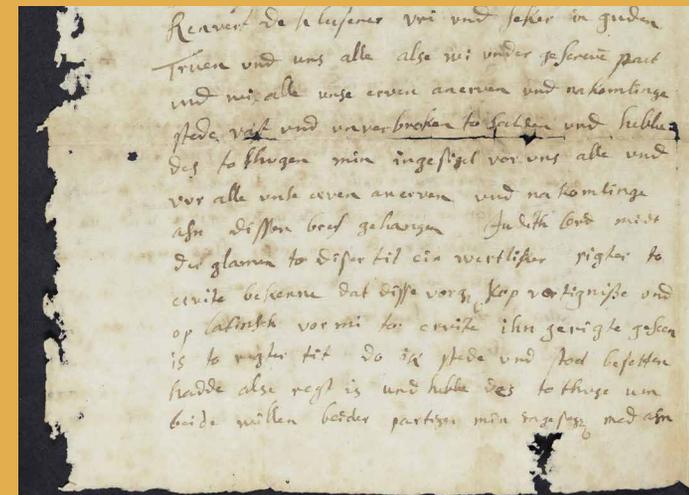


Papierfischchen (*Ctenolepisma longicaudata*) stammen ursprünglich vermutlich aus Asien und wurden 2007 erstmals in Deutschland nachgewiesen. Die erwachsenen Tiere sind 8 bis 15 mm lang. Das Weibchen legt durchschnittlich 56 Eier pro Jahr, die nur etwa 1 mm lang und oval sind. Die Entwicklung vom Ei bis zum adulten Tier dauert bis zu 3 Jahre. Durch die Häutungen, die auch noch bei den erwachsenen Tieren erfolgen, können die Tiere verschiedene Farben von grau bis weiß aufweisen. Papierfischchen können bis zu 6 Jahre alt werden.

Papierfischchen leben ausschließlich in Gebäuden mit normaler Luftfeuchtigkeit bei Raumtemperaturen von etwa 20–22°C. Die Tiere kommen in Depots, Archiven und vorwiegend in den Büroräumen (Verwaltungsräume usw.) vor. Papierfischchen sind im Gegensatz zu Silberfischchen weniger lichtscheu und können auch tagsüber an Wänden, Raumnischen, unter Schränken und hinter Bildern gesichtet werden. Fischchen allgemein sind Generalisten und ernähren sich von Stärke, tierischem Leim, der Oberfläche von organischen Materialien oder auch Haaren, Hautschuppen und mikroskopischen Pilzen. Zu den Nahrungsstoffen von Papierfischchen zählen organische Leime in Papier, die aus Stärke, Dextrin oder Kasein bestehen können. Das Nahrungsspektrum erstreckt sich über verschiedenste Papiersorten.

Schäden durch Papierfischchen

Unregelmäßige Löcher in Papier, Tapeten, Poster sowie angegratzte Oberflächen (Schabefraß) an bedrucktem Papier, Akten-schriftgut, Büchern, Bildern oder Fotoarbeiten.



Beginnender Befall



Befall